



Heroin



SUCHT | SCHWEIZ

Verlangen
spritzen
Entzug
Abhängigkeit
Infektion
Flash



Informationen, Rat und Hilfe

Bei Fragen zu Heroin und anderen Drogen
kannst du dich gerne an uns wenden:
Sucht Schweiz, Telefon 021 321 29 76
praevention@suchtschweiz.ch

Sucht Schweiz
Av. Louis-Ruchonnet 14
Postfach 870
CH-1001 Lausanne

Tel. 021 321 29 11
Fax 021 321 29 40
PC 10-261-7
www.suchtschweiz.ch

Heroin

Heroin wird aus dem eingetrockneten Milchsaft des Schlafmohns hergestellt. Es wird in Form von weissem bis bräunlichem oder grauem Pulver auf dem Schwarzmarkt gehandelt. Heroin ist fast immer mit anderen Substanzen gemischt, um es zu strecken, zum Beispiel mit Koffein oder Aspirin.

Konsumformen

Heroin wird auf verschiedene Weise konsumiert. Die bekanntesten sind die intravenöse Injektion («Fixen») und das Inhalieren («Folienrauchen»). Beim Injizieren besteht ein grosses Risiko für Infektionen (Hepatitis, HIV), Abszesse, Embolien und Blutvergiftungen. Beim Inhalieren werden die Lungen stark belastet.

Jede Art Heroin zu konsumieren ist mit grossen Risiken verbunden. Unter anderem bestehen die Gefahr einer Überdosierung und das Risiko, schwer abhängig zu werden.

Wirkung

Euphorie, Wohlbefinden und Schläfrigkeit sind Begriffe, die oft benutzt werden, um die Wirkung von Heroin zu beschreiben. Die Wirkung hängt unter anderem von der Dosis und der Zusammensetzung der Substanz ab. Man weiss aber nie, was im Stoff enthalten ist, weil auf dem Schwarzmarkt alles Mögliche beigemischt wird.

Mehr... immer mehr ...

Heroin ist eine der am schwersten abhängig machenden Drogen – psychisch und körperlich. Der Wunsch, immer wieder zu konsumieren, um die Wirkung wieder zu spüren, kann rasch so gross werden, dass er zum Zwang wird. Die Kontrolle über den Konsum kann sehr schnell verloren gehen.

Der Körper gewöhnt sich rasch an Heroin, und die Dosis muss immer weiter erhöht werden, damit man die Wirkung noch wie anfangs spürt. Nach und nach verschwindet die Wirkung. Schliesslich konsumiert die abhängige Person nur noch, um die Entzugsserscheinungen nicht mehr zu spüren und sich weniger schlecht zu fühlen.

Der Drang, Heroin zu besorgen und zu konsumieren, wird mächtiger als alles andere.

Viele vernachlässigen mehr und mehr ihre Arbeit und ihre Beziehungen. Das Leben dreht sich letztlich nur noch um das Heroin.

Entzugsserscheinungen

Zittern, Schwitzen, Muskelschmerzen, Durchfall, Schlafprobleme und Fieber sind häufige Symptome eines körperlichen Entzugs. Diese dauern zwischen sieben und zehn Tagen. Die psychische Abhängigkeit aber bleibt noch Jahre nach dem körperlichen Entzug bestehen.

Unberechenbare Risiken

Heroin einfach mal aus Neugierde auszuprobieren, ist mit unkalkulierbaren Risiken verbunden! Eine tödliche Überdosis kann schon beim ersten Konsum vorkommen.

Das Risiko ist abhängig von der Person, von der konsumierten Menge, von der Konsumform und davon, was dem Heroin noch beigemischt wurde. Es ist unmöglich, zu wissen, wie viel Heroin und welche anderen Substanzen in dem Stoff zusammengemischt wurden. Das Risiko ist unkalkulierbar. Auch die anderen Stoffe, mit denen das Heroin gestreckt wurde, können gefährlich sein.

Eine Überdosis führt zu Bewusstseinsverlust und Koma. Ohne erste Hilfe kann dies zum Tod führen. Bei einem Notfall sollte man nicht zögern, die Sanität zu rufen: Telefon 144.

Achtung Mischungen!

Mischkonsum mit Alkohol und anderen Drogen birgt verschiedenste weitere unvorhersehbare Risiken.